

# Walter Thomas Casanova

Ein erloschener Komet

## Projektübersicht: Ausstellung, Plattform, Publikation

Dezember 2010

Auch wenn der Künstlerkomet Walter Casanova 1999 am Zürcher Kunsthimmel erloschen ist und während seines 50-jährigen Wirkens kaum bemerkt wurde, ist es höchste Zeit, dieses leuchtende Gestirn der Stadt Zürich endlich vor Augen zu führen. Während vielen Jahren wandelte sich der hochbegabte Bildhauerschüler im Schatten des lauschigen Böcklinateliers im Kreis 7 unter der Ägide des Bildhauers Otto Münch zum Meisterschüler und zu dessen rechten Hand, die zahlreiche Bildwerke in der Stadt und seiner Umgebung hervorbrachte. Dass sich hinter dieser Bildhauergestalt aber noch eine zweite Künstlerseele, ein wahrhafter Malerkomet verborgen hält, davon hatte man in Zürich keine Ahnung. Der Künstler selbst hielt sein Werk bis zuletzt zurück. Im Schutze des Ateliers seines Schwiegervaters, des Malers Heinrich Altherr, vermochte er gänzlich unbemerkt ein malerisches Oeuvre von expressionistischer Sprengkraft voll leidenschaftlicher Hingabe hervorzubringen. Beat Stutzer, Direktor des Bündner Kunstmuseums Chur, bezeichnet das Spätwerk von Walter Casanova als eigentliche Entdeckung und Überraschung, zumal der Künstler auch höchst experimentell vorgegangen und mit gestisch wilden Arbeiten bis zur reinen Ungegenständlichkeit, zum "Abstrakten Expressionismus" vorgestossen ist. Noch frappanter erscheint seine "neue figurative Malerei", die in ebenbürtiger Analogie zur Avantgarde eines Georg Baselitz, Markus Lüpertz, A.R. Penck oder auch des Schweizers Martin Disler, wie auch der Berliner Szene der "Neuen Wilden" steht. "Ich sehe in dem Verrückt sein einen neuen Ausdruck" steht als aussagekräftiges Epigramm über seinem Spätwerk und manifestiert sein Aussenseitertum als Maler, seine Einsamkeit und Bitternis, seiner unmittelbaren Befindlichkeit Ausdruck zu verleihen. Seine eigenständige, bodenlose, exzessive und höchst existentielle Malerei verfolgt sein rastloses Künstlerdasein und erreicht in seiner gestischen Unmittelbarkeit, in ihrer farblichen Hemmungslosigkeit und ihrer expressiven Emotionalität eine bemerkenswerte Intensität. Wenn sich Walter Casanova aus der Zürcher Kunstszene zurückhielt, heisst das nicht, dass er nicht an ihr teilnahm. Regelmässig verkehrte er im Kreis von Otto Morach im "Hinteren Sternen", besuchte Vorlesungen von Gotthard Jedlicka, war über das aktuelle Kunstgeschehen bestens informiert und hielt mit seinem kritischen Urteil nicht zurück. Im "Flora", im "Rütli", im "Hegibach" oder in der "Schmiede" am Kreuzplatz übertraf er mit seiner unbändigen Fabulierkunst den Kreis seiner Dachdecker-, Gärtner- und Kaminfeger-Kollegen. Zurück in seinem geliebten Böcklinatelier versank er abgeschieden und allein in seine obsessive Bildwelt, schloss sich tageweise ein und frönte in ekstatischer Weise seiner Schaffenswut. Ein Einblick in sein Werk kommt einer schon lange fälligen Offenbarung gleich und stellt in seiner Intensität ein künstlerisches Vermächtnis an seinen Wirkungsplatz Zürich dar.

Adrian Hossli

## 1. Inventar des Nachlasses

Das Ausmass seines umfangreichen Nachlasses umfasst gegen 400 Bilder in verschiedenen Techniken, ca. 500 Arbeiten auf Papier und Karton sowie ca. 200 Gips-, Bronze-, Ton- und Steinskulpturen. Neben Skizzen- und Tagebüchern, weit über 100 8mm-Filme, 1000 Fotos, Polaroids, Dias und Negative gehört zu seinem Vermächtnis auch eine reichhaltige Bibliothek. Das Gesamtwerk befindet sich in einem improvisierten Kunstlager in Chur, auf einem nicht geheiztem Dachboden. Die Werke wurden nur provisorisch von Wetter und Temperatur geschützt und leider lässt der Erhaltungszustand zu wünschen übrig. In der Tat, ist ein kleiner Bestandteil des Nachlasses schon massiv beschädigt (besonders die Zeichnungen).

Seit Casanovas Tod, wurde weder ein ausführliches Inventar, noch eine methodische Katalogisierung des Nachlasses durchgeführt. Eine erste provisorische Katalogisierung entstand zwischen den Monaten Februar / März 2010.

Folgendes wurde vorgenommen:

- Triage des Gesamtwerkes (schwer beschädigte und nicht mehr erkennbare Werke wurden sortiert).
- Schaffung einer photographische Dokumentation.
- Zuweisung von Inventar Nummern (A100-A408 für Pavatex Werke; ZK100-ZK200 für kleine Zeichnungen etc.) und Beschriftung der Werke.
- Erfassung der Stammdaten (Grösse, Technik, Konservationsstatus etc.)

Anhand der oben genannten Arbeiten, war es möglich, einen guten und geordneten Überblick über das Werk Casanovas zu erhalten um die zukünftige Ausstellung kurieren zu können und um den Erben einen detaillierten Katalog mit dem Vermächtnis übergeben zu können.

## 2. Die Internet Plattform

Ein besonderer Wunsch der Erben ist, dem verstorbenen Onkel die malerische Anerkennung zukommen zu lassen, die er zu Lebzeiten - weil er nie ausstellen wollte - nicht erhalten hat. Obwohl sich Walter Casanova als Bildhauer und Schüler von Otto Münch einen Namen schaffen konnte, blieb sein malerisches Werk bis zu seinem Tod unveröffentlicht. Casanova hatte nie die Absicht, sein Werk der Öffentlichkeit zu präsentieren. Auf Bitten der Erben wird sein Werk jetzt der Öffentlichkeit präsentiert. Die Ausstellung wird voraussichtlich im Frühjahr 2011 stattfinden. Da aber der Anlass vermutlich hauptsächlich in der Schweiz Resonanz haben wird, wird wegen der internationalen Resonanz, das gesamte Projekt von einem digitalen Support unterstützt, damit auch auf internationaler Ebene kommuniziert werden kann. In Zusammenarbeit mit der Università della Svizzera Italiana (USI), wird in Form einer Master of Science Diplomarbeit (Technologie Enhanced Communication for Cultural Heritage), eine multimediale Plattform gestaltet, die Casanovas Gesamtwerk beinhaltet und dokumentiert.

Ziele:

- Casanovas Nachlass soll der Öffentlichkeit, mittels Digitalisierung der gesamten Sammlung und via Internet, zugänglich gemacht werden. Das Schlüsselwort wird "Browsing the collection" sein.
- Casanovas Leben und sein Werk sollen in Form von einzelnen Geschichten, bzw. Anekdoten (Storytelling) erzählt werden. Wie waren z.B. Kirchners Einflüsse auf sein Werk, sein Leben als Bildhauer unter Otto Münch, wie entstand Casanovas eigenartige Maltechnik etc. Es sind auch Interviews mit Bekannten und Freunden des Künstlers vorgesehen (Adrian Hossli, Thomas Casanova, Guido Magnaguagno, Erich Sahli etc). Diese Informationen werden dann, in Form von audiovisuellen Podcasts, auf der Plattform wiedergegeben und begleiten den Besucher durch das Leben von Walter Casanova.

### **3. Der Katalog**

Eine kleine Publikation, über Walter T. Casanova, wurde anlässlich der Ausstellung in Chur, im Jahre 2005, herausgegeben (im Anhang). Diese beinhaltet wichtige Beiträge von Beat Stutzer (Direktor des Bündner Kunstmuseums in Chur) und Adrian Hossli (Künstler und sehr guter Freund von Walter Casanova). Beide Beiträge werden auch in der digitalisierten Präsentation, besonders für die Inhalte des Storytelling (Internet Plattform) ausschlaggebend sein. Leider beinhaltet der Katalog der Ausstellung aus Chur nur eine kleine Auswahl der Werke (mehrheitlich Zeichnungen). Ziel der neuen Publikation, die in Form eines Catalogue Raisonné aufgebaut wird, ist eine schriftliche Dokumentation, die das vollständige Gesamtwerk W.T. Casanovas präsentiert.

Inhalt der Publikation:

- Beiträge von Guido Magnaguagno, Adrian Hossli, Beat Stutzer, Luca Santocono
- Biographie
- Vollständige Liste des malerischen Werks (Werkangaben, Abbildungen)

### **4. Die Ausstellung**

Die Ausstellung von Walter Casanova wird im Frühling 2011 stattfinden und von Dott. Luca Santocono und Adrian Hossli in Zusammenarbeit mit der Galerie Pius Müller ArtSeefeld in Zürich kuratiert. Die Ausstellung, die den Höhepunkt des Projektes darstellt, ist zugleich eine Vertiefung der Thematiken die im Internet diskutiert werden und im dazu gehörigen Katalog angesprochen werden. Vor der öffentlichen Präsentation wird eine Auswahl der Werke durchgeführt und diese werden dann in den ca. 200 qm grossen, repräsentativen Räumlichkeiten der Galerie ArtSeefeld ausgestellt. Die Werke sollten einen Einblick in das Gesamtwerk des kreativen Schaffens von Walter T. Casanova wiedergeben. Die Einzigartigkeit dieser Ausstellung besteht darin, dass die Werke nach Casanovas Tod nun endlich wieder dem Publikum zugänglich sind.

### **5. Die Unterstützung**

Um die genannten Zielsetzungen zu realisieren sind wir auf die finanzielle Unterstützung von Sponsoren angewiesen. Gesucht werden Partner, die das Walter Casanova Projekt mit Sachsponsorship (Publikation) oder einem finanziellen Beitrag unterstützen. Mit Rücksicht auf die Zielsetzung, bzw. dem Stiftungszweck ihrer Institution, würden wir uns über eine Beihilfe ihrerseits freuen. Da das Projekt auf nationale sowie internationaler Ebene Resonanz hervorrufen sollte, wäre dies für die Institutionen eine Möglichkeit Präsenz zu zeigen. Wie schon erwähnt, besteht das Projekt aus drei Teilen (Internet Plattform, Katalog und Ausstellung). In der Planerfolgsrechnung (siehe Anhang) sind alle Positionen aufgelistet, um transparent zu zeigen, welche finanziellen Mittel notwendig sind um das Projekt zu verwirklichen.

Durch die Publikation und die Internetplattform soll das Werk von Walter Casanova gewürdigt und dem Publikum zugänglich gemacht werden. Wir würden uns freuen, wenn Ihre Institution uns bei diesen Vorhaben unterstützen würde. Besonders, da in diesem Falle das noch nie gezeigte Gesamtwerk öffentlich gemacht wird. Das Lebenswerk eines Schweizer Künstlers, der sich nie dem Publikum gezeigt und doch über 1100 Werke hinterlassen hat.

Der Projektleiter  
Dott. Luca Santocono